

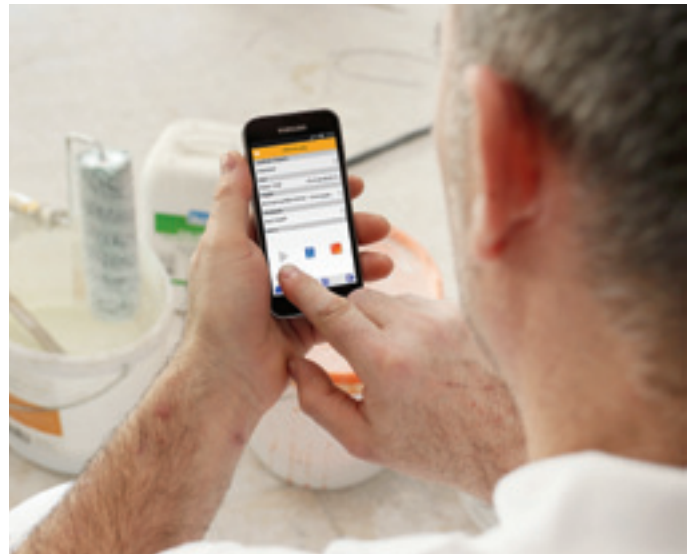
Smartphone-Einsatz auf der Baustelle

Mobilgeräte sind für viele Handwerker längst Alltag auf der Baustelle. Zum einen erleichtern sie die Kommunikation aller Projektbeteiligten enorm, zum anderen ist ein Smartphone heute ein echtes Multitool, das teilweise die bisherigen analogen Werkzeuge ersetzen kann. Richtig clever wird es aber, wenn die mobilen Geräte auch mit der Bürosoftware interagieren können ...

Dazu bieten einige der fast unüberschaubaren Anzahl an Tools für Handwerker einen echten Mehrwert. So kann ein Smartphone mit den entsprechenden Apps genauso als Taschenlampe dienen wie auch als Kompaß, Stoppuhr, Notizbuch oder Taschenrechner. Messenger-Dienste und Chats fördern die Kommunikation unter den Mitarbeitern und Kunden. Viele dieser Apps sind kostenlos, enthalten dafür allerdings oft Werbung oder laufen nicht immer stabil. Die Nutzerbewertungen der Apps sind daher meist ein guter Indikator dafür, wie alltagstauglich die jeweilige Funktion für Handwerker ist. Mittlerweile bieten auch viele Werkzeug- und Materialhersteller ebenso wie Lieferanten oder Baumärkte eigene Apps an, um Informationen zu den Produkten oder einen Online-Bestellshop bereitzustellen. Der Haken: Man verliert leicht den Überblick, wenn man zu viele der eigentlich nützlichen Helfer installiert hat. Da ist es von Vorteil, wenn einige Apps mehrere der gewünschten Funktionen unter einem Dach vereinen.

Das Büro für unterwegs: Die kleineren Apps sind brauchbare digitale Werkzeuge für den Alltag, aber der Weg zum echten mobilen Arbeiten ist noch lang. Hier sind eher mobile Lösungen gefragt, die Büro und Baustelle nahtlos miteinander verbinden – ohne störende Medienbrüche. Wird beispielsweise direkt ein Bild auf der Baustelle gemacht, sollte das Foto im Büro sofort im richtigen Projekteordner landen. Auch die Kommunikation mit dem Büro läuft wesentlich reibungsloser ab, wenn App und Branchensoftware direkt verknüpft sind. Ein „mobiles“ Büro hat aber noch weitere Vorteile: Es müssen etwa im Vorfeld keine Aktenordner rausgesucht und zur Baustelle mitgeschleppt werden, und man kann von unterwegs aus andere Projekte einsehen.

Beispiel WinWorker App: Beispiel für eine perfekt ans Büro angebundene mobile Applikation ist die WinWorker App. Diese bietet bereits in der kostenlosen Grundvariante eine breite Funktionsvielfalt. So hat jeder Mitarbeiter über das Smartphone etwa auf Adressen, mobile Notizen, Termine oder die Benutzersammelmappe Zugriff, kann eine Aufgabenliste kontrollieren, Formulare ausfüllen oder den firmeninternen DSGVO-konformen Chat verwenden. Verschiedene Lizenzen erweitern die App gezielt, sodaß jeder Mitarbeiter je nach Rolle im Unternehmen mit der App arbeiten kann, und zwar individuell an die jeweiligen Bedürfnisse des Mitarbeiters angepaßt. Gesellen etwa



Zeiterfassung auf der Baustelle: Arbeits- und Pausenzeiten werden einfach über das Smartphone sicher erfaßt. (Bild: winworker)

können ihre digitalen Aufgabenlisten abarbeiten, während Vorarbeiter den Überblick über alle Mitarbeiter dank Übersichten behalten. Der Chef kann natürlich alle Funktionen der Alleskönner-App nutzen. So hat er auch von unterwegs aus immer Zugriff auf alle Kunden-, Objekt- und Projektdaten und hält die Abläufe im eigenen Betrieb im Blick.

Verbesserte Kommunikation: Damit auf der Baustelle alles rundläuft, ist die richtige Verständigung oft der Schlüssel. Damit die Arbeitsprozesse Hand in Hand gehen, müssen sich alle Beteiligten vernünftig austauschen können. Das fängt natürlich beim herkömmlichen Telefonieren an, geht über SMS und MMS bis hin zum Messenger-Dienst. Die WinWorker App bietet neben einem eigenen Chat noch ein smartes Aufgabensystem, mit dem Arbeitsaufträge zielgenau zugewiesen und erledigt werden können. Ein nächster Schritt ist das WinWorker Modul „Digitale Baustelle“. Hier können die Mitarbeiter auf den Smartphones digitale Baupläne einsehen, die mit sogenannten Dokumentationspunkten versehen sind. So weiß jeder auf der Baustelle, wo es etwas zu tun gibt, was gemacht werden muß und wie dort der aktuelle Status ist. Statusänderungen werden sofort mit allen Smartphones abgeglichen, so daß der Informationsfluß gewahrt bleibt.

Aufmaß-Apps: Eine weitere Einsatzmöglichkeit: Die Aufmaß-Apps mit mobilem Raumaufmaß und mobilem Fotoaufmaß. Einige Hersteller von Laser-Distanzmeßgeräten stellen eigene solcher Apps zur Verfügung. Mit diesen können u. a. die Meßergebnisse auf dem Smartphone oder Tablet festgehalten werden. Aber auch hier bieten diejenigen Apps einen enormen Vorteil, die die „richtigen“ Meßergebnisse an die Branchensoftware im Büro übermitteln können. Solche Aufmaß-Apps können der Regel problemlos per Bluetooth™ mit den Laser-Distanzmeßgeräten verbunden werden. In der PC-Software können die ermittelten Daten dann bereits für das Aufmaßdokument genutzt werden, während der messende Mitarbeiter auf der Baustelle weiterarbeitet. ✉

Noch Fragen?
www.winworker.de